

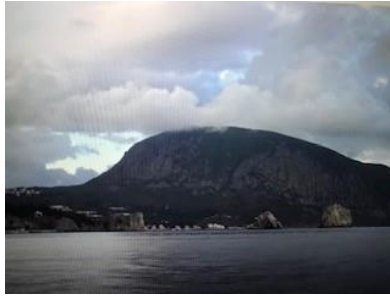
## Die Krim



Die Halbinsel Krim zwischen dem nördlichen Schwarzen und dem Asowschen Meer ist ein seit Jahrtausenden umkämpftes Land. Weit reichen die Zeugnisse über die Besiedlung zurück: im 6./7. Jahrhundert, kurz vor der griechischen Kolonisation wanderten die Skythen von Osten kommend, auf der Krim ein. Später stand die Halbinsel unter römischer, gotischer, byzantinischer, hunnischer, chasarischer, tatarischer, venezianischer, genueser und osmanischer Herrschaft und wurde Ende des 18. Jahrhunderts Teil des russischen Zarenreiches. Nach dem 1. Weltkrieg und dem russischen Bürgerkrieg von der Sowjetunion vereinnahmt, im 2. Weltkrieg hart umkämpft und teilweise von der Wehrmacht besetzt. Die Rote Armee eroberte die Krim zurück und im Jahr 1944 gab es die ersten Massendeportationen nicht-russischer Völkerschaften in weit entlegene östliche Gebiete der UdSSR, bis nach Sibirien und Kasachstan. Stalin wollte diesen Vielvölkerstaat russifizieren, die Spuren anderer Kulturen endgültig auslöschen. Das traf besonders die Krimtataren, die älteste Ethnie auf der Halbinsel. 1954 gliederte Chruschtschow die Krim an die Ukraine an, allerdings gab es die Ukraine als Staat in dieser Zeit nicht.

Als sich die Ukraine 1991 zum selbständigen Staat erklärte, wurde die Krim von Russland abgetrennt. Inzwischen war die Mehrheit der Bewohner russischsprachig oder auch russischstämmig. Russisch und Ukrainisch sind verwandte Sprachen, wobei das Russische immer dominant hervortrat, doch lange Zeit war die Zweisprachigkeit sowohl auf der Krim als auch im Süden und Osten der Ukraine üblich. Viele Ukrainer und Russen glaubten an ein friedliches Neben- und Miteinander, viele waren zweisprachig in gemischten Familien aufgewachsen, wenn auch das Ukrainische Parlament, die Rada, Ukrainisch als erste Sprache bestimmte ohne die russische Sprache zu verbieten.

Von langer Hand plante der russische Machthaber W. Putin aber die Rückeroberung der Krim und die Auslöschung der Ukraine, wie wir seit dem 24.2.22 wissen. Bereits 2014 hatte Putin die Krim annektiert und auch Teile der Ostukraine / Donbass zum russischen Land erklärt.



Wem gehört die Krim? ...Nach dieser Vorgeschichte müsste man sagen: allen bisherigen Bewohnern, denn erst spät wurde die Halbinsel von Russland erobert. Stalin führte ein ethnisches „Säuberungsprogramm“ durch, welches von Putin nun vervollständigt wird.

Heute ist die Krim russisch dominiert. Russisch ist die Amtssprache, die Verwaltung, es wird in Rubel bezahlt, das Staatsfernsehen ist die einzige Nachrichtenquelle und die Bevölkerung wird gedrängt russische Pässe anzunehmen.

Warum ist dieses relativ kleine Land - 26.844 qkm groß - so heiß begehrt?

In Europa fragt man sich immer wieder: Ist Russland nicht groß genug? Hat ein 145 Mio. Volk in einem Land mit 11 Zeitzonen zu wenig Platz? Woher kommt der russische Imperialismus, dieser unersättliche Hunger nach Land? Ist das nicht völlig aus der Zeit gefallen? Entscheiden heute nicht wirtschaftliche, kulturelle, wissenschaftlich - technische und demokratische Stärke über die Bedeutung eines Landes, über seine „Macht“? Nicht so im Denken der russischen Führer und Machthaber, welche die Kolonisierungspolitik des 18. und 19. Jahrhunderts weiterführen. Der Imperialismus zieht sich durch die ganze tausendjährige Geschichte Russlands und heute strebt man einen *eurasischen Kontinent von Lissabon bis Wladiwostok an*. ( *D. Medwedew* ). Die Welt soll in drei große Einflusszonen zerfallen: USA, Eurasien unter der Führung Russlands und China. Alle anderen Länder werden von der jeweiligen Großmacht beherrscht, sind Vasallenstaaten. Soweit die Phantasien aus dem Kreml.

Zurück zur Krim. Diese ist darin sozusagen ein kleines Juwel, einmalig im rauen und vorwiegend kalten russischen Reich: eine mediterrane Insel mit südländischem Flair, ein warmes Meer, ein wunderbar mildes Klima, prunkvolle Städte und Landsitze vergangener Zeiten. In neuester Zeit Paläste von russischen und ukrainischen Oligarchen. Auch militär-strategisch ist die Beherrschung der Krim und des Asowschen/ Schwarzen Meeres von größter Bedeutung für Russland. Hier befindet sich der zweite eisfreie Hafen und ein natürlicher Zugang zum Mittelmeer, zum Atlantik und zum Indischen Ozean. Die russische Schwarzmeerflotte braucht die Krim als geostrategischen Ort.



Während der Norden der Krim eine Steppenlandschaft ist, bildet das Krimgebirge ( höchste Erhebung Roman Kosch 1545 m ), eine Wetter- und Klimascheide und trennt die Halbinsel in zwei gegensätzliche Landschaften. Im Süden der Krim gedeihen Südfrüchte, Palmen und Weinstöcke. Wie in der Ostsee gibt es eine Nehrung (schmale Landzunge ), viele schöne Strände und Buchten, ein einziges herrliches Badeparadies, eine Stätte für Menschen mit schweren Atemwegserkrankungen, viele Kurorte und Kurkliniken.



Der Name *Krim* kommt evtl. aus der mongolisch- tatarischen Sprache und bedeutet *Festung* oder könnte auch auf *Felsen* zurückgehen. Im Altertum hieß die Halbinsel *Tauris*. Die griechische Kultur hat viele Spuren hinterlassen, bis heute wohnen vereinzelt noch Griechen auf der Krim.

Als sich 1430 die *Goldene Horde*, die tatarische Besatzungsmacht, in Russland auflöste entstanden aus den Resten dieser Eroberer das Khanat und die Krimtataren. Dieses geriet später unter osmanisch/ türkische Herrschaft, behielt aber als Vasallenstaat eine gewisse Autonomie. Ab 1774 begann eine allmähliche Russifizierung und viele Krimtataren flohen auf das Gebiet der heutigen Türkei. 1783 wurde die Halbinsel von Katharina II. „von nun an und für alle Zeiten“, annektiert. Um die ursprüngliche Bevölkerung zu vertreiben warb die Zarin neue Siedler an: Deutsche, Italiener, Griechen, Bulgaren, Balten und Russen. Die tatarischen Bauern, die 95 % der Bevölkerung ausmachten, wurden ins Innere des Landes in Steppengebiete zurückgedrängt, 100 000 flohen in das osmanische Reich. Auch heute noch lebt eine Minderheit der Tataren auf der Krim.

Kurz nach Beginn des 2. Weltkriegs ordnete Stalin 1941 die Vertreibung der 53 000 Krim- Deutschen „auf ewige Zeiten“ an. Sie wurden nach Kasachstan deportiert. Viele starben bereits auf den Strapazen der tagelangen Fahrt. Auch Griechen, Bulgaren und Armenier wurden verschleppt. Die deutsche Wehrmacht besetzte kurze Zeit das Gebiet von 1941 – 1944. In dieser Zeit wurde die gesamte jüdische Bevölkerung ermordet.



1945 tagten die Siegermächte des 2. Weltkriegs in Jalta auf der Krim. Eine neue politische Ordnung wurde in Europa geschaffen, über den Kontinent senkte sich der *Eiserne Vorhang*.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion erklärte sich am 24.8.1991 die Ukraine in den dato bestehenden Grenzen für unabhängig, genauso wie Belarus und weitere 13 der ehemaligen Sowjetrepubliken. Heute ist der 24. August der Nationalfeiertag des Landes. Als offizielle Sprachen gelten seither Ukrainisch, Russisch und Krim-Tatarisch. Die Krim verblieb bei der Ukraine.

Im *Budapester Memorandum* vom 5.12.1994 verpflichteten sich Russland, Großbritannien und die USA die Souveränität des Landes anzuerkennen. Dafür gab die Ukraine alle Nuklearwaffen an Russland zurück.



Im Jahr 2000 wurde Wladimir W. Putin Präsident der Russischen Föderation und die Streitigkeiten um die russische Einflussnahme auf die Krim nahmen wieder ihren Anfang. Immer mehr osteuropäische ehemalige Republiken der UdSSR drängten in die NATO. 2008 bemühte sich Georgien Mitglied des Verteidigungsbündnisses zu werden, auch die Ukraine orientierte sich immer mehr nach Westen. Laut NATO - Satzung kann ein Land nur Mitglied werden, wenn das betreffende Staatsgebiet keine Separatistenbewegungen oder Abspaltungen hat. Dies war in Georgien nicht mehr der Fall, weil Präsident Putin 08 einen Teil des georgischen Staatsgebietes ( Südossetien und Abchasien ) , in einem Krieg abspaltete und auf diese Republiken Einfluss nimmt. Das gleiche Schicksal ereilte die Krim 2014 als unter dem Bruch des Völkerrechts die Halbinsel militärisch besetzt und in einem Scheinreferendum an Russland angegliedert wurde. Ebenso wurden Gebiete im Donbass von Russland besetzt. Putin wirft der Ukraine *Nazismus* und *Genozid* vor, er müsse die russischsprachige Bevölkerung vor einem *faschistischen System* schützen. Die Beweise für diese fürchterlichen Anwürfe bleibt er allerdings schuldig. Die Ukrainer haben – ganz im Gegenteil zu den Russen – die russischsprachige Bevölkerung nicht vertrieben oder deportiert, ihre Sprache nicht verboten.

Am 24.2.2022 erfolgte dann der Angriffskrieg Russlands auf die gesamte Ukraine mit dem offenen propagierten Ziel, die Eigenstaatlichkeit zu beseitigen und das ganze Gebiet an Russland anzuschließen. Verschleppung, Vertreibung und Töten der Zivilbevölkerung sind die alten Mittel um Land an sich zu reißen oder wie W.W. Putin sagt: „die russische Erde zu sammeln.“

Ungefähr 2,35 Mio Menschen leben heute auf der Krim, davon 386 000 in Sewastopol, der größten Stadt. Inzwischen überwiegt der Anteil der russischsprachigen- und stämmigen Menschen. 180 000 Ukrainer haben das Gebiet verlassen, teilweise mussten sie Enteignungen hinnehmen. Hier kann man von einem echten Bevölkerungsaustausch sprechen. Ca. 1 Mio Menschen wurden in den letzten Jahren aus dem Kaukasus, der Mitte Russlands und aus Sibirien auf der Krim angesiedelt.

Ebenso wie andere Ethnien sind die am längsten dort siedelnden Krim-Tataren nach Angaben von Amnesty International, Human Rights Watch und andere NGO's Opfer von Menschenrechtsverletzungen, Morden, Verschwindenlassen, Willkürjustiz und Einschüchterungen.



Heute leben 77% Russen, 10 % Ukrainer , 11 % Krim-Tataren und andere Minderheiten auf der Krim. Die Annexion wurde in der russischen Bevölkerung zu 80% gut geheißen, mit Jubel begrüßt. Der russische Imperialismus hat es verstanden durch Bruch des Völkerrechts, Vertreibungen und den erzwungenen Wechsel der Staatsangehörigkeit Fakten zu schaffen.

Die riesige 19 km lange Brücke für Bahn und Autoverkehr über die Straße von Kertsch, welche die Krim mit dem russischen Festland verbindet, soll die Annexion unumkehrbar machen. Diese Brücke rückt immer mehr in den Focus ukrainischer Angriffe.

Wirtschaftlich dominieren auf der Halbinsel die Landwirtschaft ( Obst, Gemüse, Weinbau, Geflügel) sowie der Tourismus. In aller Welt bekannt sind die Krimweine und der Krimsekt. Die Wasserversorgung der niederschlagsarmen Krim erfolgt zu 85 % über Kanäle aus der Ukraine / Dnjepr. Strom wird aus dem Atomkraftwerk Saporischja geliefert. Zur Zeit arbeiten die russischem Besatzer daran diesen Strom auf die Krim zu leiten, von der Ukraine abzutrennen.



Im 19. Jahrhundert ließen sich die Zarenfamilie, der russische Hochadel und viele bekannte Persönlichkeiten in Sommerresidenzen auf der Krim nieder. Viele Schriftsteller lebten auf der Krim. Anton Cechov, der schwer lungenkrank war, verbrachte dort viele Jahre und schrieb in Jalta seine Meistererzählung: *Die Dame mit dem Hündchen*. Aber auch schon Puschkin verbrachte hier Sommermonate, schrieb einen Gedichtzyklus *Tauris*. Endlos ist die Reihe der Literaten: Gorki, Bunin, Nabokow, Achmatova und viele andere. Nicht zu vergessen: der Komponist Tschaikowskij.

Wem gehört die Krim?

Präsident Zelenskiy sagte: „Der Krieg begann auf der Krim und wird auf der Krim enden.“ Die Ukraine besteht auf der vollständigen Wiederherstellung ihrer Grenzen von 1991.

Wie wird der Krieg enden? Wann werden wir begreifen, dass Vielfalt ein Segen ist und keiner ein Recht hat andere Ethnien zu vertreiben? Nur Schwache fühlen sich durch andere Völker in ihrer Existenz bedroht. Überall auf der Welt gab und gibt es Zuwanderung, Vermischung, Abwanderung und leider auch oft Vertreibung. Wann werden wir begreifen, dass Frieden ein höheres Gut ist als eine homogene Bevölkerung, die nur in den Phantastereien der Nationalisten existiert? Dass Grenzen durchlässig sein können, dass Akzeptanz, Friede und Reisefreiheit, Handel und Wandel mehr sind als ein vermeintlicher Besitz von Land? Dass die Erde uns allen gehört?

Wir dürfen diese Gedanken nicht aufgeben und wir dürfen uns nicht feige zurückziehen wenn das Unrecht triumphiert.

*Christina Kupczak*